KUNST UND AUKTIONEN
Der unentbehrliche Ratgeber bei Kauf und Verkauf von Kunst

/ KUNST UND AUKTIONEN

Erscheinungsart:
Magazin

Copypreis:
5,90 €

Erscheinungsweise:
20 Ausgaben pro Jahr

Auflage:
8.000 Exemplare

... ist seit 50 Jahren die deutschsprachige Fachzeitung für den Auktionsmarkt.

... zeichnet sich durch das absolute Expertenwissen ihrer Autor:innen aus, das sie zu einem qualitätsvollen Heft mit Spezialwissen für den Markt macht. Chefredaktion ist Dr. Lisa Zeitz.

... erscheint mit attraktiven, zeitgemäßen Themenumfeldern wie der marktbezogene Rückblick auf Sammelgebiete und Informationen über den Kauf von Kunst im Internet.

... gibt Orientierung und ist der aktuelle unentbehrliche Ratgeber, Vermittler und Deuter beim Kauf und Verkauf von Kunst.

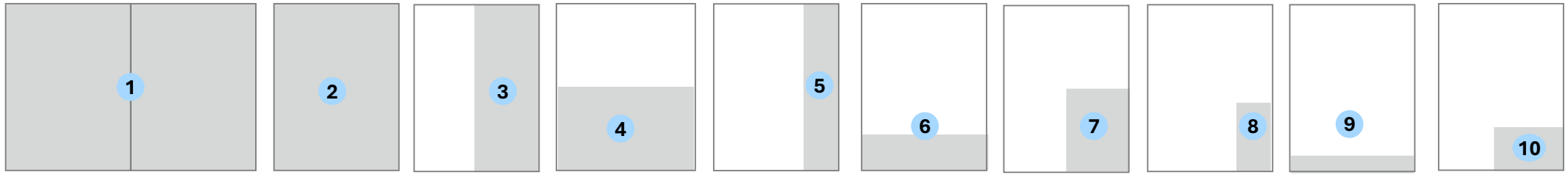
/ Termine

Ausgabe	Erscheinungstermin	Anzeigenschluss/ Druckunterlagenschluss
01/2025	10.01.2025	23.12.2024
02/2025	31.01.2025	21.01.2025
03/2025	14.02.2025	04.02.2025
04/2025	07.03.2025	25.02.2025
05/2025	21.03.2025	11.03.2025
06/2025	04.04.2025	25.03.2025
07/2025	17.04.2025	07.04.2025
08/2025	02.05.2025	17.04.2025
09/2025	16.05.2025	06.05.2025
10/2025	06.06.2025	23.05.2025

Änderung der Termine vorbehalten.

Ausgabe	Erscheinungstermin	Anzeigenschluss/ Druckunterlagenschluss
11/2025	27.06.2025	16.06.2025
12/2025	11.07.2025	01.07.2025
13/2025	15.08.2025	05.08.2025
14/2025	05.09.2025	26.08.2025
15/2025	19.09.2025	09.09.2025
16/2025	02.10.2025	22.09.2025
17/2025	17.10.2025	07.10.2025
18/2025	31.10.2025	21.10.2025
19/2025	14.11.2025	04.11.2025
20/2025	28.11.2025	18.11.2025

/ Preise



	Festformate	Satzspiegel (B x H)	Preise
1	2/1 Seite (Panorama)	449 x 320 mm	5.850,– €
2	1/1 Seite	212 x 320 mm	2.920,– €
3	1/2 Seite hoch	104 x 320 mm	1.630,– €
4	1/2 Seite quer	212 x 158 mm	1.630,– €
5	1/4 Seite hoch	50 x 320 mm	830,– €
6	1/4 Seite quer	212 x 77 mm	830,– €
7	1/4 Seite Ecke	104 x 158 mm	830,– €
8	1/8 Seite hoch	50 x 158 mm	460,– €
9	1/8 Seite quer	212 x 36 mm	460,– €
10	1/8 Seite Ecke	104 x 77 mm	460,– €

Sonderformate	Format	Preise
2. Umschlagsseite 1/2 Seite hoch	104 x 320 mm	1.850,– €
3. Umschlagsseite 1/2 Seite hoch	104 x 320 mm	1.850,– €
4. Umschlagsseite 1/1 Seite	212 x 320 mm	3.370,– €
Titelkopf groß	50 x 40 mm	820,– €
Titelkopf klein	50 x 14 mm	690,– €
Titelfuß links	50 x 55 mm	830,– €
Titelfuß rechts	50 x 40 mm	830,– €
Griffecke Seite 3	104 x 120 mm	1.150,– €

Buchbar so weit verfügbar.

Rabatte für Anzeigen
ab 5 Anzeigen 5 %
ab 10 Anzeigen 10 %
ab 15 Anzeigen 15 %
ab 20 Anzeigen 20 %

Millimeterpreis Kleinanzeigen*	Preise
mm/einspaltig (50 mm Breite, inklusive Chiffre)	3,55 €

*Mindesthöhe 20 mm

/ Themenspektrum

Auktionen
Das sog. Auktionsbuch im vorderen Teil berichtet ausführlich über aktuelle bedeutende Auktionen im In- und Ausland. Dazu gehören auch eine Vorschau und ein Rückblick. Hier erfahren Kunstsammler:innen alles Wesentliche zu bestimmten Sammlungsgebieten. Die Auktionstermine geben eine chronologische Übersicht der wichtigsten Versteigerungstermine.

Preisbild
Die Leser:innen von KUNST UND AUKTIONEN ersteigern Kunst. Preisbild liefert ihnen dazu für ihr Sammlungsgebiet einen Überblick für ein ganzes Jahr unter Angabe von Hammerpreis, Limit und Taxe.

/ Themenspektrum

Spektrum
In der Rubrik Spektrum liefert den Leser:innen nützliche Hintergrundinformationen, Bewertungen und Meinungen rund um den Kunsterwerb. Analysen und Vorschauen zu Messen und Ausstellungen ergänzen die Auktionsberichte. Mit „Kunst im Netz“ und „Der Fund meines Lebens“ schließt die Ausgabe.

SPEKTRUM

HINTERGRUND · BEWERTUNG · MEINUNG

WISSENSWERT Zum ersten Mal überhaupt erschien eines der nur sechs erhaltenen Skizzenbücher von Caspar David Friedrich auf dem Kunstmarkt. Am 30. November 2023 wurde das „Kleinzscher Skizzenbuch von 1810“ (Abb.) im Berliner Auktionshaus Grisebach für 1,9 Millionen Euro (brutto) versteigert. Die Bewertung als national wertvolles Kulturgut kurz vor der Versteigerung hatte den Export verhindert. Frauen konnten sich die Museen Erworben haben es die Klassik Stiftung Weimar, die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und die Stiftung Preußischer Kulturbesitz mit Unterstützung der Kulturstiftung der Länder, der Ernst-von-Siemens-Kunststiftung sowie weiterer Förderer. Zum DFG-Geburtstagsjubiläum des romantischen Malers wurde es am 12. Juli in Berlin präsentiert.

Aus den Gebirgstälern Norwegens

Bewertung: Die Preiskurve für Gemälde von Thomas Fearnley zeigt nach oben

Nach heutigem Verständnis hatte der norwegische Maler Thomas Fearnley (Fredrikshald 1802–1842 München) die Biografie eines mustergültigen Europäers: Nach dem Studium an den Kunstakademien von Christiania (Oslo), Kopenhagen und Stockholm setzte er 1829 seine Ausbildung in Dresden bei seinem Landsmann und großen Vorbild Johan Christian Clausen Dahl fort, bevor er im folgenden Jahr nach München ging. Ab 1832 bereiste er für zweieinhalb Jahre Italien einschließlich Sizilien und anschließend auch die Schweiz, um den Winter 1835/36 in Paris zu verbringen. Noch im gleichen Jahr zog es ihn für 18 Monate nach England: danach hielt es ihn nunmehr für volle zwei Jahre in seiner norwegischen Heimat. Erneuter wird es keiner längeren Aufenthalt in Amsterdam, bevor der ewige Reisende 1841 endlich beschloss, sich dauerhaft in München niederzulassen. Ruhe war ihm allerdings nicht vergönnt, denn er starb dort bereits nach wenigen Monaten an den Folgen einer Typhus-Infektion.

Auf nahezu allen Stationen seiner Wanderschaft empfing der ruelose Künstler nachhaltige Anregungen: in Dresden neben der Vermittlung der Freilichtmalerei durch Dahl auch die Nonnenmystik eines Caspar David Friedrich. In München folgte die Konzentration auf das große Bildformat und eine vermutlich von seinem Freund Christian Morgenstern inspirierte Beschäftigung der Form. Dagegen muss Fearnley in Italien – neben der neuen Erfahrung des südlichen Lichts – im römischen Kreis um Bertel Thorvaldsen auch die heroischen Landschaften Joseph Anton Kochs kennengelernt haben. Im vorangehenden Paris zeigte er sich vor allem beeindruckt von der geschliffenen Effektmalerei, mit der Vernetzer des akademischen Stils wie Eugène Isabey damals die Salon-Ausstellungen beherrschten: schließlich führte die Reise über den Kanal nach London nochmals zu einer schärferen Beobachtung des Atmosphärischen, was sich nicht zuletzt auch seiner Auseinandersetzung mit dem Werk John Constables verdankte. So führte seine stilistische Entwicklung von der frühen Orientierung an der niederländischen Barockmalerei zu einer realistischen Neuauffassung, die sich in einer deutlich frischeren, weniger „soßigen“ Palette äußerte und zweifellos auch von seinen Pleinair-Übungen unter Dahl herrührte. Zugleich wirkte Fearnleys Komposition der romantisch inspirierten, kontrastreich aufgefassten nordischen Landschaft wiederum auf die Landschaftsmalerei in den führenden Kunstzentren Deutschlands: in München, wo seine Eindrücke aus den Gebirgstälern Norwegens großes Aufsehen erregten, ebenso wie – Jahre vor Hans Frederik Gude – auch in Düsseldorf, wo man auf ihn durch die Vermittlung Andreas Achenbachs aufmerksam wurde. Mit dem Marinemaler hatte er im Sommer 1839 eine Studienreise durch die Fjord-Landschaften im Südwesten Norwegens unternommen.

Das Gemälde-Angebot auf dem Auktionsmarkt hat sich seit 2014 deutlich verknappt: mit nur noch 44 Losen schrumpfte die Auswahl gegenüber dem vorigen Jahrzehnt um satte 30 Prozent. Das liefe offensichtlich auch die Käufer aufhorchen, die nur noch ein knappes Viertel statt wie zuvor 40 Prozent der Verkaufssumme zurückgehen liefen. Fearnleys Landschaften blieben überwiegend von nationalem Interesse und werden daher unverändert zu 70 Prozent von einem Landsleuten verkauft. Britische Anbieter, vor allem vertreten durch die Marktführer Christie's und Sotheby's, die zuvor noch 17 Prozent der Offerte vertrugen, stellen ihr Angebot weitgehend ein. Profitiert haben davon ausschließlich deutsche Häuser, die sich inzwischen ein Fünftel der Offerte sichern konnten. Spitzenpreise zahlt man allerdings weiterhin in Norwegen. Die Preisentwicklung zeigte in den vergangenen zehn Jahren einen deutlichen Aufwärtstrend. Zwar blieb das unsere Segment mit Transaktionen im vierstelligen Bereich mit 44 Prozent nahezu unverändert, doch dafür stieg der Anteil der Zuschläge über 20.000 Euro von einem Viertel auf ein Drittel. Wichtiger noch: Seit 2020 gelangen erstmals zwei Lose deutlich über die Schwelle von 100.000 Euro, und zwar im vergangenen Jahr wurde der bisherige Künstlerrekord notiert: Beide Top-Lose kamen repräsentative Abmessungen, doch bemerkenswert der Saison zeigten die Käufer offenbar keine besonderen Vorlieben, denn die höchsten Zuschläge erzielten Motive aus Norwegen, Deutschland und Italien.

So verzeichnete Grisebach, Berlin, im Mai 2014 eine 1833 gemalte Ansicht des berühmten „Arco Naturale“ an der Ostküste Capris (Abb. unten), die mit 16.000 Euro recht unauffällig geschätzt war, sich aber überraschend auf 65.000 verbessern konnte. Ende 2017 holte eine scheue Mattie ab Anfang seiner Mitte bei Blomqvist, Oslo, nur 70.000 Kronen (rund 7000 Euro). Im November 2019 wurde dort eine Ölstudie von 1930 mit Blick über Hinnøy in „Beschwingtheit“ mit 175.000 Kronen (17.500 Euro) bewertet, blieb damit jedoch unter der Taxe (200.000 NOK). Nur knapp zwei Wochen danach stellte Dannenberg, Berlin, eine scheue Arbeit aus Fearnleys Zeit in Dresden vor, die wenig hoffnungsvoll nur mit 3000 Euro veranschlagt war. Die „Partie aus dem Erzgebirge, Gelehnaischen bei Augustusburg in Sachsen“ wurde wider Erwarten grosses Interesse bei den Bieten, die sie umgehend auf 50.000 Euro hoben. Eine kleine „Winterlandschaft“, die vier Jahre zuvor bei Grisebach noch 6000 Euro gebracht hatte, konnte Van Ham, Köln, im November 2020 nun noch für 3000 weiterbringen, doch nur sechs Tage später landete Geer Wedels Plass, Oslo, einen Spitzenwert: Die großformatige Szene „Jagd am Königssee“ von 1839 (Abb. S. 20) hatte man mit der selbstbewussten Taxe von 1,5 Millionen Kronen (146.000 Euro) im Rennen geschickt, die denn auch bezahlt werden konnte.

Genau eine Woche danach bot Grisebach, Berlin, eine weitere Ölstudie aus Italien an. Die 1833 datierte Wiedergabe „Gewitter über der Bucht von Pozzuoli“ mussten mit einem Höchstgebot von 16.000 Euro jedoch 2000 unter Taxe weitergereicht werden. In der gleichen Auktion wurde auch eine intensivere Wolkenstudie zum moderaten Schätzpreis von 2500 Euro aufgerufen: das nur 8,4 mal 21 Zentimeter große Handmuschelformat „Abendhimmel bei Dresden, im Hintergrund der Elbestein“ und der Königstein“ blieb unverändert an der unteren Taxe stehen. Im November 2022 wurde bei Geer Wedels Plass, Oslo, eine Partie von der „Landspitze von Vebhaugnes“ von 1836 für eine halbe Million Kronen versteigert, die damit ihren Schätzwert nahezu verdoppelte. Weniger erfolgreich verlief dort im Juni von einem Jahr die Versteigerung einer von schweren Gewitterwolken verhangenen „Byrnichen Landschaft“, die mit der angedachten 400.000 Kronen (35.000 Euro) 30.000 weniger einspielte. Im vergangenen November konnte Blomqvist, Fornebu, dafür mit einem Spätwerk von 1841 einen neuen Künstlerrekord aufstellen. Den prüfenmäßigen Blick auf den „Lubro Wasserfall“ (Abb. oben), eine im Bildausschnitt enger gefasste Version des vier Jahre älteren Gemäldes der Oslo Nationalgalerie, konnte man entsprechend fürsch gleich mit 3 Millionen Kronen angesetzt: den leicht verfehlten Zuschlag bei 2,5 Millionen (215.000 Euro) wird das Haus angesichts des frischen Bestseers aber wohl leichtlich verschmerzt haben.

Michael Lassmann

ZUSCHLAG 140.000 € Thomas Fearnley (1802–1842), „Jagd am Königssee“, Öl/Leinwand, 97 x 130 cm, Geer Wedels Plass Auksjoner, Oslo, 25. November 2020 (Taxe 140.000 €)

ZUSCHLAG 215.000 € Thomas Fearnley „Lubro Wasserfall“, Öl/Leinwand, 88,6 x 145 cm, Blomqvist, Fornebu, Auktion 21. November 2023 (Taxe 200.000 €)

ZUSCHLAG 65.000 € Thomas Fearnley „Arco Naturale, Capri“, Öl/Papier/Karton/Holz, um 1833, 60 x 44,8 cm, Grisebach, Berlin, 28. Mai 2014 (Taxe 10.000 €)

LITERATUR Anne Sumner, Greg Smith, *In Point of Nature. The European Landscapes of Thomas Fearnley*, Acoid Hall, London 2012

Weitere Bewertungen auf Welfkunst Online

RESÜMEE

Mit nur noch 44 Losen schrumpfte die Offerte an Gemälden seit 2014 um 30 Prozent, die Rückgänge nahmen von 40 Prozent auf ein knappes Viertel ab.

Norwegische Anbieter halten mit 70 Prozent unverändert den Löwenanteil der Offerte, Christie's und Sotheby's London überließen das Geschäft weitgehend deutschen Mitbewerbern, die mittlerweile 20 Prozent der Lose versorgen.

Der Anteil der Zuschläge über 20.000 Euro stieg von einem Viertel auf ein Drittel, seit 2020 gab es erstmals zwei Werke deutlich über 100.000 Euro.

Superlativen spielen offenbar eine untergeordnete Rolle, denn an der stärksten Preisspitze fanden sich norwegische, deutsche und italienische Motive.

/ Sammelgebiet

Nr.	Schwerpunktthema	Erscheinungstermin	Anzeigenschluss
1	Bücher	10.01.2025	23.12.2024
2	Moderne & Zeitgenossen	31.01.2025	21.01.2025
3	Antike	14.02.2025	04.02.2025
4	Münzen	07.03.2025	25.02.2025
5	19. Jahrhundert	21.03.2025	11.03.2025
6	Comics	04.04.2025	25.03.2025
7	Bildhauerkunst	17.04.2025	07.04.2025
8	Möbel	02.05.2025	17.04.2025
9	Teppiche	16.05.2025	06.05.2025
10	Druckgrafik	06.06.2025	23.05.2025
11	Kunst aus Afrika und Ozeanien	27.06.2025	16.06.2025
12	Handzeichnungen	11.07.2025	01.07.2025
13	Barockglas	15.08.2025	05.08.2025
14	Fotografie	05.09.2025	26.08.2025
15	Silber	19.09.2025	09.09.2025
16	Musikinstrumente	02.10.2025	22.09.2025
17	Asiatica	17.10.2025	07.10.2025
18	Design	31.10.2025	21.10.2025
19	Porzellan	14.11.2025	04.11.2025
20	Alte Meister	28.11.2025	18.11.2025

(STAND 09/2024 –Änderungen vorbehalten.)

/ Beilagen

Sie können Beilagen, also lose beigefügte Drucksachen, platzieren.

Preise pro 1.000 Ex.	Gesamtauflage
25 g	248,– €
bis max. 50 g	303,– €

zzgl. Postgebühren. Auf Beilegekosten wird kein Rabatt gewährt.
Agenturprovision wird gewährt.

Belegungsmöglichkeiten:
Auf Anfrage

Formate:
Mindestformat 95 mm x 145 mm
Höchstformat 220 mm x 320 mm
Größere Formate können verwendet werden, wenn sie auf das Höchstformat gefalzt angeliefert werden. Mehrseitige Prospekte müssen den Falz immer an der langen Seite haben.

Papiergewicht:
Einzelblätter DIN A6 -> Papierflächengewicht mind. 170 g/qm^2.
Größer DIN A6 -> Papierflächengewicht mind. 120 g/qm^2.
Höchstgewicht bis max. 100 g.
Prospekte über 100 g (wenn maschinell verarbeitbar) müssen vorab individuell bei der Prospektdispo angefragt werden.

Technische Hinweise: Beilagen werden maschinell in das Heft eingefügt und müssen deshalb besondere Voraussetzungen erfüllen. Mehrseitige Beilagen liegen stets mit der geschlossenen Seite parallel zum Zeitschriftenrücken. Leporellogefalzte Beilagen oder Beilagen mit angeklammerter Postkarte können nicht verarbeitet werden. Wenn Beilagen eine angeklebte Postkarte enthalten, muss diese mit einer Streifenleimung parallel zum geschlossenen Bund der Beilage angeklebt sein.

/ Gerne beraten wir Sie persönlich!

Esther Dammann
+49 151 44 26 91 59
esther.dammann@zeit.de

Simon Cornely
+49 171 31 87 661
simon.cornely@zeit.de

Olivia Horlitz (extern)
+49 33203 888 911
olivia.horlitz_extern@zeit.de

Theresa Kohlleppel
+49 160 95 75 07 80
theresa.kohlleppel@zeit.de

Julia Brandenburg-Ejeka
+49 151 46 481 657
julia.brandenburg-ejeka@zeit.de

Simone Fahr (extern)
+49 8362 50 74 996
simone.fahr@verlagsbuero-fahr.de

Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG
Team Culture & Art
Buceriusstraße, Eingang Speersort 1
20095 Hamburg